Louis Ernst Hodel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

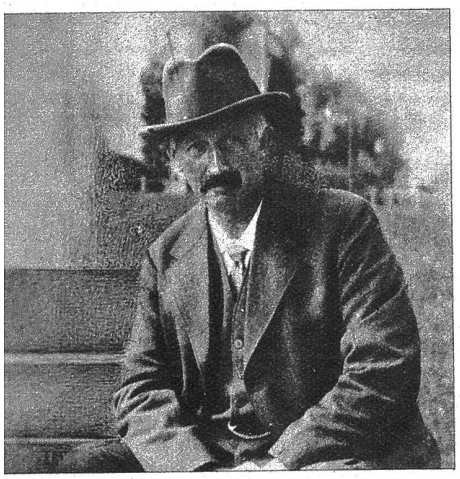
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



† Louis Ernst Hodel

alt Metzgermeister zum „Bären" in Interlaken

Am 16. Januar verstarb in Hilterfingen, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, Louis Ernst Hodel, der als bewährter und tüchtiger Metzger und Geschäftsmann vor allem in Interlaken und dem Oberland ein hoch angesehener Mann war.

Als zweiter Sohn wackerer Eltern, die sich weitherum grosser Beliebtheit erfreuten, wurde er am 21. Februar 1879 geboren. Er besuchte in Interlaken, wo sein Vater eine grosse Metzgerei mit Landwirtschaft und gleichzeitig noch das Hotel Bären führte, die Primar- und Sekundarschule. Weitere vor allem sprachliche Kenntnisse erwarb er sich im Welschland, in Cormondrèche. 1895 trat er bei seinem äusserst tüchtigen Vater in die Lehre, doch nicht lange war es ihm vergönnt, dessen starke Führung zu genissen, denn schon im 17. Altersjahr verlor er ihn für immer. Die schwere Last des Geschäftes, des Hotels und der Landwirtschaft, die nun auf den Schultern der Mutter lag, legte auch dem Jüngling grössere Pflichten auf, denen er aber getreu nachzukommen trachtete. Im Winter fand er dann jeweils Gelegenheit, seine Berufskenntnisse in erstklassigen Geschäften in La Chaux-de-Fonds, Winterthur und Frankfurt am Main zu erweitern, während er im Sommer zu Hause unentbehrlich war. Das Mass der Arbeit war für die jungen Schultern oft reichlich hoch bemessen und für Vergnügen, wie sie alle jungen Leute gerne haben, blieb wenig Zeit. Der Militärdienst, den er als strammer Soldat in der Schwadron 9 absolvierte, bedeutete für ihn Ferien, und gerne erinnerte er sich bis ins hohe Alter an die schönen Diensttage mit guten und treuen Kameraden.

Immer war der Verstorbene bestrebt, seine Kenntnisse zu erweitern, und so führten ihn grössere Reisen nach Belgien, Frankreich, England, Holland und Italien, von denen er mit neuen Erlebnissen und Erfahrungen reich beladen nach Hause kam.

Seine Freizeit widmete Louis Hodel den geliebten Bergen, dem Natur- und Heimatschutz. Als Mitglied des SAC hatte er öfters Gelegenheit, schöne Bergtouren und Passwanderungen mitzumachen, die ihm als höchstes Vergnügen galten und deren er noch im letzten Sommer mit frohem Mut, Rüstigkeit und Ausdauer ausführte. 1912 war er Mitbegründer des MM.-Vereins von Interlaken und Oberhasle und erwarb sich als treues, eifriges Mitglied die verdiente Ehrenmitgliedschaft. Seiner Liebe zum Land und zur Landwirtschaft blieb er bis zu seinem Tode treu. Volle 44 Jahre hat Louis Hodel mit seinem Bruder Arthur das Geschäft in Interlaken unermüdlich und gewissenhaft betrieben und hat mit seiner Arbeitskraft dieses zu hoher Blüte gebracht. Vor 6 Jahren zog er sich in den Ruhestand zurück und verbrachte die letzten Jahre in Hilterfingen am Thunersee.

Ein stiller, herzensguter, aufrichtiger und hilfsbereiter Mensch, der sein zugeteiltes Mass Arbeit pflichtgetreu erfüllte und trotzdem noch Zeit fand an andere zu denken, ist von uns geschieden. Seine Hilfsbereitschaft noch über den Tod hinaus beweisen seine letztwilligen Verfügungen, mit welchen er eine Summe von Fr. 60 000.— wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken vermachte, die auf eine Anzahl Vereinigungen und Anstalten des Oberlandes, des Kantons und der Eidgenossenschaft verteilt wird.

Sein Andenken wird allen in bester Erinnerung bleiben. Er ruhe in Frieden.

Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Elrose

Gurken-Gesichtslotion

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp. erhalten Sie eine Probeflasche

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat

Wenn etwas zeitgemäss dann....

Liebig

Fleischextrakt

Der Fleischmangel wird damit weitgehend ausgeglichen. Eine Messerspitze Liebig-Fleisch-Extrakt macht Ihre Suppen, Gemüse usw. kräftig, schmackhaft, leicht verdaulich. In Steinguttöpfchen zu Fr. 2.30 und

Liebig-Fabrik,

Lesen Sie die
KULISSE
Die neue, lebendige Theater-Revue. ● Sie erhalten das schöne Heft zu Fr. 1.— an allen Kiosken

Freude machen jedem
Soldaten
Die ‚mords-guet'-Streichkäsli (¾ fett). Sie sollten deshalb in keinem Soldatenpäckli fehlen!

NBZ. Neue Berner Zeitung
im Berner Land, das politische Blatt für jedermann. Wer Wert darauf legt, über das Geschehen im In- und Ausland sachlich orientiert zu werden, greift zur „Neuen Berner Zeitung". 3 Monate Fr. 6.-
Bern, Laupenstrasse 7a Telephon 2 48 45